

auf; der gewöhnlichste ist der hübsche *Graculus Gaymardi*, Gr., (*Phalacrocorax Gaymardi*, Garn.), hier zu Lande *Lilé* genannt, kenntlich durch seine zwei weissen Halsstreifen, den perlartig weissgefleckten Rücken und die prächtvoll rothen Füsse. In hiesiger Provinz sehr häufig. — *Grac. brasiliensis*, Gray, der gemeinste einfarbige schwarze Cormoran; der herrliche *Gracul. cirrhatus*, Gr., *Phalacrocor. imperialis*, King, mit dem prachtvoll purpurblauen Schopfe und einer schönen weissen Querbinde über dem Rücken. *Gracul. albiventer*, Less., schwarz mit weissem Bauche. — *Gracul. magellan.*, Forst., welcher mitfolgt; und noch eine von mir geschossene, aber nicht erhaltene Art, welche von der Kehle bis auf die Brust einen schönen blutrothen Streifen hat, der gegen das blendende Weiss seines Unterleibes prächtig absticht. — Von den hier vorkommenden Pelikan-Arten bekamen wir zweimal *Pelecanus fuscus*, Gmel., ein prachtvolles Thier, aber viel kleiner als *Pelecan. crispus* in Europa; beide Exemplare wurden im verflossenen Jahre für einen hiesigen Kaufmann präparirt, der eine Sammlung nach Europa abgehen liess, die aber nicht an ihren Bestimmungsort angekommen sein soll. — Nach dieser oberflächlichen Skizze kannst Du Dir einen kleinen Begriff der hiesigen Ornis machen, und wenn Du es für zweckmässig und gut hältst, kannst Du diese Skizze ornithologischen Freunden mittheilen oder, wenn sie es verdienen sollte, in einer derartigen Zeitschrift bekannt machen. —

Valdivia, 20. Septbr. 1854.

Dr. E. von Boeck.

II. Notizen, briefliche Mittheilungen etc.

Berliner Correspondenz.

Mein Freund Bolle hat die erste Berliner Correspondenz geschrieben. Er geht diesen Herbst wieder zu seinen glücklichen atlantischen Inseln, ich aber bleibe hier, und desshalb ist es, dass gerade meine Feder die Fortsetzung jener Notizen liefert. Möge der Leser also die subjective Färbung eines Standvogels nach der objectiven eines Zugvogels entschuldigen, der „vieler Menschen Städte gesehen und Sitten erforschet.“

Und so will ich denn gleich mit der Periode der ersten Kiebitzier beginnen. Theuer sind sie noch, sehr theuer, diese dunklen Dinger, mit noch dunkleren „Sommersprossen“ bezeichnet, die schon

als Embryonen den wilden Moor-Charakter ihrer Heimath im Geschmacke wenigstens nicht verleugnen können. Der gemeine Mann, als ächt conservative Natur, glaubt freilich nur an Hühnereier, und wird sogar von einem gelinden Ekel beschlichen, wenn man ihm zumuthen wollte, jene krötenfleckigen Dinger mit ihrem gallertartigen Kerne zu verzehren. Aber das ist es ja gerade, was das Raffinement sucht, und daher sieht man auch nur gallonirte Bediente, Köchinnen, denen der Nimbus eines feinen Hauses auf den Wangen glänzt, bekannte Delicatessenhändler-Figuren, oder die Pontak-Nase eines Gourmand, der selbst, seinen Sancho Pansa hinter sich, die Märkte besucht, in den Körben der Wildprethändler herumstöbern. Hin und wieder wandelt auch wohl einer oder der andere Oologe die lange Budenreihe entlang, ganze Haufen von Eiern umkehrend, und lange und schwere lateinische Namen murmelnd. Der Händler kennt diese Leutchen bereits, und den Gebrauch, den sie von seiner Waare machen. Er nimmt ihr Geld, und — bemitleidet sie lächelnd.

Duo cum idem faciunt, non est idem.

Unter den Kiebitzeiern finden sich auch noch sehr häufig die von *Tot. Calidris* und *Scolop. gallinago*, ferner Eier von *Corv. Cornix*, hin und wieder von *Machet. pugnax*, sogar einmal kamen drei von *Tr. Schinzii* darunter vor. Auch andere Wasservögel müssen den Inhalt ihrer Nester liefern: *Anas boschas*, *Fulica atra*, *An. nyroca*, *querquedula*, *acuta*, *Podiceps cristatus* und *minor*, *Crex pratensis*, *Gallinula chloropus* und *Ortygometra porzana*. Das ist so das gewöhnliche Contingent. Indessen trifft man auch Eier von *Otis tarda*, *Grus cinerea*, *Numenius arcuata* und eine aufgeräumte Colonie von *Larus ridibundus* in schönster variirender Auswahl in den Wildpretbuden.

An Vögeln waren daselbst in diesem Frühjahr während der Brutperiode zu sehen: *Otis tarda*, *Vanellus cristat.*, Rebhühner, *Anas boschas*, *querquedula* (früh und in grosser Quantität), *ferina*, *nyroca*, *clypeata* in 2 — 3 Exemplaren, *fuligula* ein ♂, *acuta* und in der ersten Zeit noch *marila*. Ein Männchen von *Anas nyroca* rannte sogar lebend in dummem Freiheitsdrange mit dem breiten Schnabel durch die Holzsprossen seines Käfigs, von Zeit zu Zeit in seinem Beginnen innehaltend, und seine Umgebung ängstlich mit den weissen Augen musternd. Auch die *Colymben*, *cristatus* und *subcristatus*, rechnet die Weisheit oder vielmehr Schlaueheit der Händler zu den Enten. Nun, ich wünsche dem Käufer eine gesegnete Mahlzeit!

So, verehrter Leser, sieht es bei den Wildprethändlern aus. Wenden wir uns nun in das Ressort des eigentlichen Vogelliebhhabers, in die Stände der Händler mit lebendigen Vögeln.

Auch hier kann ich ab ovo anfangen. Alles, was von Singvögeln, Fringillen, Ammern etc. in unseren Gegenden brütet, muss seine buntschalige Nachkommenschaft auf den Markt liefern. Freilich ist davon das schwer Aufzufindende, als Goldhähnchen, Zeisige etc. auszunehmen. Dafür werden aber auch die Nester derjenigen Vögel, welche weniger versteckt bauen, um so mehr geplündert. Die Lanien, mit Ausnahme von *Excubitor*, der in unseren Gegenden sehr früh im Jahre und sehr einzeln brütet, liefern den Hauptetat. Neben *L. minor* und *collurio* war auch diesmal *rufus* ziemlich stark vertreten. Fast in allen grossen Parks um Berlin konnte man diesen schönen Vogel sehen, der noch niemals vorher hier so häufig gewesen ist. Lerchen und Ammern, Buchfinken, Hänflinge, graue (*Lin. cannabina*) und grüne (*Chlorospiza chloris*), Sperlinge, Meisen, Wiesen-, Baum- und Feldpieper, Rohrsänger, Bachstelzen, Stein- und Wiesenschmätzer, unsere norddeutschen Grasmücken (*cinerea*, *hortensis*, *atricapilla*, *nisoria*, *curruca*) u. s. w. prangen in bunten Gelegen in den Schachteldeckeln der Vogelhändler. Hin und wieder erkennt der suchende Oologe schon von ferne grössere Eier, aus den kleineren hervorragend. Da findet er denn ab und zu die von *Oed. crepitans*, von *Turdus viscivorus*, *musicus*, *merula*, *Oriolus galbula*, Rebhühnern, Wachteln oder Tauben, auch noch Anderes vom Hühnerhofe. Selbst Raubvögel sind vertreten, meistens Sperber, Thurm Falken oder Mäusebussarde, die unter allen Umständen im Munde des preisenden Verkäufers zu Steinadlern avanciren müssen.

So viel von den Eiern.

An Vögeln sieht man im ersten Frühjahr nur, was etwa vom Winter her noch übrig geblieben ist. Bald aber stellen sich die Bachstelzen, Blaukehlchen, Steinschmätzer, Grasmücken und Nachtigallen ein. Letztere sitzen gewöhnlich in verdeckten Käfigen, und werden vom Händler nur dem ihm bekannten Liebhaber so unter der Hand angeboten, indem bei einem öffentlichen Verkauf die Polizei sich vielleicht näher um die Art des Erwerbes bekümmern möchte, als dem Fänger lieb wäre. Denn, trotzdem in Preussen das Wegfangen einer Nachtigall mit einer Strafe von 5 Thalern belegt ist, werden, wie ich bestimmt weiss, in der nächsten Umgebung Berlins

jährlich doch eine Menge dieser herrlichen Sänger in das Schlaggärnchen gelockt. Indess niemals habe ich in Folge dessen eine Abnahme derselben hier verspürt. Man fängt nur die ersten Ankömmlinge, ehe sie noch gepaart sind, weil diese sofort im Käfig weiter schlagen, und die so entstandenen Lücken werden von den Nachziehenden mehrstentheils wieder ausgefüllt. —

Der Berliner Vogelmarkt ist mir förmlich immer ein Zugkalender gewesen. Alles, was durchpassirt, muss seinen Tribut zurücklassen. Indessen bin ich meinerseits noch niemals dabei auf etwas Aussergewöhnliches gestossen. Ich müsste denn einmal eine junge *Str. brachyotus*, und ein anderes Mal einen lebendigen *Tot. glareola* dazu rechnen. Der arme Bursche lief gesenkten Hauptes, die Flügel auf den Rücken gebunden, wie ein Perpendikel seinen niedrigen Käfig auf und ab: „Wollen Sie die Waldschnepfe nicht kaufen, mein Herr?“ fragte mich der Händler. Ich verneinte, und auf meine Erkundigung, woher der Vogel sei, erfuhr ich, dass ihn ein Bauer aus der Gegend von Bernau, also vier Meilen von hier, gefangen habe. — Dummer Wasserläufer, Dich von einem dummen Bauern fangen zu lassen. — —

Man kann sich übrigens kaum einen Begriff davon machen, was Alles hier an Thieren von den Vogelhändlern zu Markte gebracht wird: Schlangen, *Vipera Berus*, *Tropidonotus natrix* und einmal auch eine *Coronella laevis*, Eidechsen, *Lacerta agilis*, früher auch *viridis*, Salamander, Fledermäuse, Heuschrecken, Wasserkäfer, Hirschkäfer (*Lucanus cervus*), Wolfsmilchraupen (*Deilephila euphorbiae*), kleine Fische, mehrstentheils *Rhodeus amarus* und noch verschiedenes anderes Zeug.

Und darum ist denn die liebe Jugend versammelt, die Mappe unterm Arme, albern oder naseweis fragend, oder sich laut ihre Bemerkungen zurufend, denen man mitunter den Witz nicht ableugnen kann.

Ausser oben erwähnten kleinen Vögeln, dem *Totanus* und der Eule, kamen noch öfter Junge im Dunenkleide von *Syrnium Aluco*, hin und wieder eine *Otus vulgaris* oder ein *Buteo cinereus* in derselben Verfassung, ferner *Tinnunculus alaudarius*, *Circus rufus*, *Accipiter Nisus*, *Ciconia alba* und *nigra* in Jugendkleidern auf den Markt. Noch sah ich daselbst Junge von *Cuculus canorus*, und zwar dies Jahr in bei weitem grösserer Anzahl, als jemals zuvor, und endlich junge *Capri-*

mulgen, *Cypselus apus*, *Oriolus*, *Sturnus*, *Upupa*, *Ymx* und Spechte, als *Martius*, *viridis*, *major* und ab und zu auch *minor*. Noch spät im Herbste fand ich sogar Junge von *Ortygometra porzana*, *Rallus aquaticus* und *Crex pratensis* daselbst.

Jetzt, wo ich diese Zeilen schreibe, ist auch die Saison der Rothkehlchen beinahe schon vorüber. Im Glanzpunkte derselben kann man die armen Dinger schockweise bei den Händlern finden. Schmutzig, oft ohne Schwänze, sitzen sie mit gebundenen Flügeln eng aneinander gedrängt auf dem Boden des Käfigs. Die grossen treuherzigen Augen, aus denen oft ein so wähliges Feuer sprühen kann, schauen jetzt niedergeschlagen drein, wie ein verwundetes Reh. Und ganz trübe kann man gestimmt werden, wenn man daran denkt, wie viele von diesen armen Dingern, die so recht den Anblick gefesselter Slaven darbieten, die Drangsale der Gefangenschaft noch über's Jahr werden ertragen haben. — Aber nicht sentimental werden, alter Junge! —

Die Kreuzschnäbel fangen bereits an sich einzustellen. Grünliche, gelbliche, röthliche, oft mit allen drei Verfärbungsperioden an demselben Vogel zugleich habe ich schon gesehen, ebenso einen völlig rothen. Ferner eine Heckenbraunelle (*Accentor modularis*), für die Mark Brandenburg eine ziemliche Seltenheit. Ende Séptember begannen sich bereits Bergfinken (*F. montifringilla*) einzustellen.

Noch muss ich erwähnen, dass zu Anfang des Herbstzuges *Regulus ignicapillus*, ebenfalls nicht gemein bei uns, in einzelnen Exemplaren gefangen wurde, bald aber seinem gelbköpfigen Vetter gewichen ist, der jetzt nur noch allein das Feld behauptet.

Das Laub fällt mächtig, die weicheren Zugvögel sind bereits verschwunden, und der Winter steht vor den Thoren, Hannibal ante portas.

Berlin, October 1855.

Alfred Hansmann.

Neben mehren *Anas*- und *Platypus*-Arten brütet auf dem Schweriner-See ziemlich häufig auch *Mergus serrator*. In einem Neste, auf dem ich diesen Säger schoss, fand ich drei gelbe und vier grüne Eier, und ein andermal ein Weibchen mit sechs Jungen, von denen drei dem *Plat. ferinus* angehörten. Neue Beispiele der bekannten Thatsache, dass es die *Mergus*- und *Platypus*-Arten mit den Mutterpflichten bisweilen nicht genauer nehmen, als der vielverrufene Kuckuk!

Von diesem oologischen Chamäleon erhielt ich zwei gleichgefärbte, den Eiern der *Hypolais vulgaris* ähnliche Eier, mit dem Neste und drei Eiern dieses herrlichen Sängers.*)

Hier in der Nähe auf dem Gute Trebbow wurde im Herbst 1853 ein wunderschönes grosses Exemplar von *Ardea egretta* erlegt, welches sich im Besitz des Herrn von Barner auf Trebbow befindet.
von Preen, Lieutenant.

*) Von schmutzig weinröthlicher Grundfarbe, sind sie überall mit kleinern und grössern violettbraunen Schaalenflecken und einzelnen schwarzen Punkten und schwarzrothen Zeichnungsflecken bedeckt, welche am stumpfen Ende einen Kranz bilden. Gr. D. 22. MM., kl. D. 16 $\frac{1}{4}$ MM. Ich sah niemals ein Ei eines europäischen Vogels, das mit diesen Eiern zu verwechseln wäre oder auch nur Aehnlichkeit hätte. Das eine derselben bildet die Hauptzierde meiner reichen Kuckuks-eiersammlung. Abbildung nächstens.
Baldamus.

In den grossherzogl. Revieren des Grossherzogthums Mecklenburg-Schwerin sind geschossen und gefangen:

	Reher.	Raben.	Uhu.	Speher u. kleine Falken.	Wethen und Bussarde.	Habichte und Falken.	Fischadler.	Stein-, See- und Schreiadler.	Birkhühner.	Rebhühner.	Euten.	Wald-Schnefien.	Bekassinen, alle drei Arten.	Herbst-Krammervogel.	Frühlings-Krammervogel.	Lerchen.	Trappen.	Brachvogel.	Wacheln.				
18 $\frac{41}{42}$	274	17		429	7972	?	970	1362	409	1368		1601	680	3227	118	80	13	854	1719	993	3	484	348
18 $\frac{42}{43}$	281	32	3	468	1618	17,086	549	1601	680	3227		1601	680	3227	118	80	13	798	1717	762	6	499	485
18 $\frac{43}{44}$	36	51		548	901	11,612	184	2014	418	2008		2014	418	2008	31	38	3	798	1717	762	6	499	485
18 $\frac{44}{45}$	61	55		990	1369	17,744	250	1950	529	2842		1950	529	2842	49	44	8	634	1653	924	1	548	500
18 $\frac{45}{46}$	71	34		504	359	13,847	335	529	732	3683		529	732	3683	70	32	5	615	1276	1078	1	526	254
18 $\frac{46}{47}$	145	28	1	260	991	18,184	493	1312	682	5945		1312	682	5945	104	41	1	822	1742	1280	6	572	408
18 $\frac{47}{48}$	71	57	1	401	405	5,361	243	526	465	5279		526	465	5279	56	36	3	506	1137	771	3	459	449
18 $\frac{48}{49}$	138	50	2	208	832	8,063	426	1355	519	7086		1355	519	7086	120	29	1	519	1189	818	1	331	444
18 $\frac{49}{50}$	72	58	1	314	382	19,075	335	1457	407	6491		1457	407	6491	48	30	6	639	1397	1172	2	484	426
18 $\frac{50}{51}$	148	20	3	178	287	15,520	300	971	474	4125		971	474	4125	28	31	2	437	1060	704		374	319
18 $\frac{51}{52}$	103	37	1		1996	23,148	427	1719	728	4213		1719	728	4213	41	31	20	536	1101	567	2	343	324
18 $\frac{52}{53}$	143	21	2		976	48,385	317	1584	868	656		1584	868	656	81	20	15	532	1214	714	4	311	342

In den Privatrevieren des Grossherzogthums werden ungefähr eben so viele Raubvögel und doppelt so viel andere Vögel geschossen und gefangen sein.

Schwerin, im October 1855.

von Preen, Lieutenant.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Notizen, briefliche Mittheilungen etc. 513-518](#)